



MICHAEL KÖHLMEIER MONIKA HELFER

Der Mensch ist verschieden
Dreiunddreißig Charaktere



HAYMONeBOOK

4 *Die Abgeklärte*

Die Abgeklärtheit berührt an ihrem linken Rand die Langeweile, an ihrem rechten den Trotz. Was aber nicht heißt, dass von den beiden in ihr etwas zu finden wäre – nicht die Spur davon! Sie ist eingeklemmt zwischen diesen Klötzen und kann sich nicht bewegen, hat sich aber damit abgefunden. Weswegen der Abgeklärtheit immer etwas Resignatives anhaftet. Es ist möglich, Abgeklärtheit zu erlangen; meistens ist sie jedoch gegeben.

Die Abgeklärte sagt von sich, sie sei alt wie eine Kuh und lerne immer noch dazu. Dass sich dieser Satz reimt, fällt ihr erst auf, als

sie ihn einmal laut und in Gesellschaft sagt. Von da an sagt und denkt sie ihn nicht mehr. Gereimtes klingt in ihren Ohren nach gewollter Lebensweisheit, und sie hält sich weder für weise, noch will sie weise sein, noch glaubt sie, dass ein Zustand wie Weisheit irgendetwas mit dem Leben zu tun hat. Angesichts der Natur findet sie den Wunsch, weise zu sein, abgeschmackt. Nicht, weil sie in der Natur den Inbegriff der Weisheit erkennt, sondern im Gegenteil: weil die Natur all diese herrlichen Begriffe – Weisheit, Tugend, Güte, aber auch Torheit, Hoffnung und Wahn – als Illusionen entlarvt.

Nicht selten denkt sie: Ja.

Spinnen an den Wänden betrachtet sie mit

Neugierde, niemals zerstört sie ihre Netze. Streut das Unkraut Samen zwischen die Bodenplatten, lässt sie es wüten. Schnecken, die ihre Salatsetzlinge gefressen haben, betrachtet sie mit einem Gesichtsausdruck, den ihr Neffe als großmütig interpretiert, was jedoch falsch ist. Ameisen auf ihrer Küchenanrichte versucht sie, mit einer Honigspur in den Garten zurückzulocken; wenn daraufhin noch mehr Ameisen auf eben dieser Spur in die Küche immigrieren, amüsiert sie sich über ihre eigene Unbedachtsamkeit – aber sie ärgert sich nicht, sie schüttelt nur den Kopf, und die Locken fallen ihr in die Stirn. Ihr Neffe hingegen macht ihr Vorwürfe, die er mit

etwas Heiterkeit abmildert. Zu Hause erklärt er seinen Eltern, man müsse sich allmählich etwas überlegen.

Was einmal ein Garten war, ist unter der gleichgültigen Hand der Abgeklärten zum Dschungel geworden. Der Bambus treibt Stecken vom Zaun bis zum Haus, der Knöterich wächst über den Kirschbaum hinauf wie eine Halde, und wo das Rosenbeet war, wuchert Brombeergesträuch.

Die Abgeklärte staunt. Nicht dass sie ausgesprochen gern staunt – auch solche Charaktere gibt es –, sie staunt, wenn sich das Staunen lohnt. Bewunderung zollt sie den kraftvollen Gewächsen. Brüllen Kahlköpfige gefährliche Parolen auf der schwarzen Straße

vor ihrem Fenster, tritt sie im weißen Nachtgewand vor und stößt einen grellen Schrei aus, so dass die Kahlköpfigen meinen, ein Geist sei ihnen erschienen.

Auf dem Totenbett bäumt sich die Abgeklärte auf und verliert ihre Fassung. Und dann ist es aus mit ihr.